

**StuVe** 

# Wahlzeitung 2024

zur Wahl des/der  
Studierendenparlamentes  
Studienfachschaftswahlgremien  
Senates  
Sektionsräte  
Fachbereichsräte  
und der Urabstimmung

Universitätsstraße 10,  
Fach D 56,  
78464 Konstanz

Herausgegeben vom  
Wahlausschuss der Stu-  
dierendenvertretung der  
Universität Konstanz,  
Mai 2024



# Vorwort

# 3

Liebe Studierende,

die Uniwahlen stehen vor der Tür! Die Universität und die Studierendenvertretung richten gemeinsam die Uniwahl 2024 aus. Du hast die Wahl wie sich unsere Uni im nächsten Jahr verändern soll.

Es geht um spannende Themen der Lehre und Organisation unserer Uni. Darum wie unsere Uni sich in Zukunft weiterentwickeln soll: bestehende Angebote, ihre Finanzierungen; finanzielle/soziale/gesundheitliche Hilfe und das ökologische sowie inklusive Verhalten der Uni.

Und nicht nur das: in diesem Jahr wird es auch eine Urabstimmung geben, ob das aktuelle Semesterticket zukünftig auf das Deutschland-Semesterticket im Solidarmodell umgestellt werden soll.

Dies ist Deine Chance mitzuentscheiden!

Die Wahl findet vom 10. bis 13. Juni online auf [ZEuS](#) statt.

Euer  
StuVe Wahlausschuss 2024



# Inhaltsverzeichnis

# 5

Vorwort	3
Studentische Gremien	6
Offizielle Universitäre Gremien	10
Allgemeine Informationen zur Wahl	14
Die Wahl zum Studierendenparlament	16
Ergebnisse der Wahl 2023 und Kennzahlen der Legislatur	17
Liste 1 - Links-Grüne-Walpartei-Liste (LGWL)	18
Liste 2 - Jusos	20
Liste 3 - Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS)	22
Wahlthesen 2024	24
Die Wahl zum Senat	36
Die Wahl zu den Sektionsräten	37
Die Wahl zu den Fachbereichsräten	37
Die Wahl zu den Studienfachschaftswahlgremien	38
Weitere Informationen zur Wahl	39
Urabstimmung 2024 - Ein Studi-D-Ticket?	40
Impressum	42

# Studentische Gremien



# Die Studierendenvertretung (StuVe)

**"Wir sind all die Studis, die sich für deine Interessen an der Uni Konstanz einsetzen!"**

Zur [Studierendenvertretung](#) (kurz StuVe) gehören eigentlich alle, die in einem der vielen Gremien versuchen, die Meinung der Studierenden zu vertreten und die Uni als Studierende mitzugestalten. Die StuVe besteht aus einem jährlich gewählten Parlament, dem Studierendenparlament (StuPa), der Fachschaftenkonferenz (FSK), dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) und vielen weiteren Gremien, Institutionen, Arbeitskreisen und Beauftragten zu deren Unterstützung. Aber auch Hochschulgruppen kann man als Teil der StuVe verstehen.

Im Grunde sind wir aufgebaut wie ein Mini-Staat: Das StuPa bildet die Legislative und weist die Richtung oder beschließt Meinungsgrundfragen. Hinter den ganzen Aktionen stecken meist der Allgemeine Studierendenausschuss und seine Referate, welcher die Exekutive in der StuVe bilden. Aktionen werden von den Referaten organisiert, ein- und durchgeführt und können unabhängig weiterlaufen. Zusätzlich vertritt der AStA die Studis noch auf Landesebene, auf der Landes-ASten-Konferenz. Die FSK besteht aus Vertretern aus den verschiedenen Fachschaften und ist die Kontrollmacht: Sie hat ein Veto für alle Beschlüsse des StuPa. Die FSK kümmert sich vor allem um Dinge, welche die Lehre betreffen.

# Kurzübersicht über die StuVe-Gremien

[Hier findet ihr einen kurzen Überblick über die Gremien und Handlungsmöglichkeiten der StuVe. Genaueres findet ihr auf den kommenden Seiten oder im Internet.](#)

## Verfasste Studierendenschaft (VS)

Im Sommer 2013 wurde das Gesetz zur Verfassten Studierendenschaft in Baden Württemberg wieder eingeführt. Dadurch hat die Gruppe der Studierenden (also die gesamte Studierendenschaft) an einer Hochschule die Möglichkeit, eine Teilkörperschaft des öffentlichen Rechts zu bilden. Als juristische Person besitzt die Studierendenschaft Rechtsfähigkeit, was sie in die Lage versetzt, Verträge abzuschließen. Mittels eines Körperschafts-Status kann die Gesamtheit der Studierenden ihre Finanzen selbstständig und unabhängig von äußerer politischer Einflussnahme verwalten (Finanzautonomie). Sie kann selbst Beiträge von ihren Mitgliedern erheben (Beitragshoheit), wodurch die Studierendenschaft einen eigenen Etat aufbauen kann, der seinem Volumen nach den Bedürfnissen der Studierendenschaft gerecht wird. Weiterhin hat die Verfasste Studierendenschaft das Recht erhalten, sich politisch zu äußern und ihre Selbstverwaltung demokratisch zu strukturieren (Satzungsautonomie).

## Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa ist das legislative Organ der Studierendenvertretung. Es kann Beschlüsse aller anderen studentischen Gremien aufheben, beschließt Satzungen und den Haushalt der Studierendenvertretung. Außerdem beschäftigt es sich mit allen Fragen, die nicht unmittelbar Lehre und Forschung betreffen. Dem StuPa gehören 23 Mitglieder an, die von allen Studierenden zusammen mit der Senatswahl im Sommersemester für ein Jahr gewählt werden. Dort kann jede\*r Studi kandidieren. Schaut vorbei!

## Der AStA

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) besteht aus den vier Vorsitzenden der StuVe (zwei vom StuPA gewählt, zwei von der FSK gewählt), den Fraktionsvertreter\*innen und den Referent\*innen. Der AStA setzt sich außerdem aus vier verschiedenen Referaten zusammen: Kultur & Events, Nachhaltigkeit, Soziales & Gleichstellung (NaSoGl), Finanzen und Hochschulpolitik.

### Vollversammlung (VV)

Auf Vollversammlungen werden wichtige Themen, die die Studierenden betreffen, diskutiert und abgestimmt. In der VV sind alle Studierenden, also auch du, rede- und stimmberechtigt. Vollversammlungen finden mindestens einmal im Semester statt. Beschlüsse können gefasst werden, wenn mindestens 1% der Studierenden zustimmen. Wann und wo Vollversammlungen stattfinden, steht auf der Homepage und wird auf Plakaten bekannt gemacht.

### Urabstimmung

Bei wichtigen Themen, die alle Studierenden betreffen, wird eine Urabstimmung durchgeführt. Hier hat jede\*r Studierende eine Stimme. Dies ist zu allen Sachfragen möglich, vor allem für bedeutende Entscheidungen, wie etwa die Satzung der Verfassenden Studierendenschaft oder - wie in diesem Jahr- das Studi-Ticket.

### Schlichtungskommission (SchliKo)

Die Schlichtungskommission ist eine Art streitschlichtendes Gremium der Studierendenvertretung. Es kann von jede\*m Studierenden angerufen werden und überwacht die Kompetenzen der StuVe und schlichtet zwischen einzelnen Organen.

### Fachschaftskonferenz (FSK)

Die FSK koordiniert zum einen die Aktivitäten der einzelnen Fachschaften, zum anderen vertritt sie die Studierenden in allen Fragen, die unmittelbare Lehre und Forschung betreffen. Darunter fallen Stellungnahmen zu Prüfungsordnungen, die Verwendung der Qualitätssicherungsmittel (QSM), Besetzungsvorschläge für universitäre Gremien sowie lehr- und forschungsrelevante Aufträge an die Referatsleiter\*innen. Die FSK hat bei Satzungsänderungen und beim Haushalt ein Vetorecht.

### Fraktionsvertreter\*innen

Neben den Referent\*innen und dem Vorstand sind im AStA noch je ein Vertreter der 5 größten StuPa Fraktionen vertreten. Deren Aufgabe ist es, den AStA und die Referate zu unterstützen und die Kommunikation zwischen dem StuPa und dem AStA zu sichern. Dafür können z.B. bei strittigen Fragen Grundsatzentscheidungen im StuPa herbeigeführt werden, sodass die Handlungen des AStA immer von euren direkt gewählten Vertretern unterstützt werden.

# Offizielle Gremien der Universität

## Die Grundordnung

Die offiziellen Gremien und die Struktur der Uni werden durch die Grundordnung festgelegt. Die Grundordnung folgt dabei den Vorgaben des Landeshochschulgesetzes (LHG). Sie wird durch den Senat beschlossen und geändert.

## Die Statusgruppen

Im Landeshochschulgesetz werden die Mitglieder in fünf Statusgruppen aufgeteilt: Professor\*innen, Mittelbau (Akademische Angestellte), Doktorand\*innen, Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter\*innen (Bibliothek, Rechenzentrum, etc.), Studierende. Die Statusgruppen wählen Vertreter\*innen zur Entsendung in die internen Entscheidungsgremien. Die Professor\*innen haben in all diesen Gremien eine absolute Mehrheit.

## Das Rektorat

Das Rektorat ist rechtlich gesehen der Vorstand der Uni. Ihm gehören die/der Rektor\*in, die/der Kanzler\*in sowie bis zu vier Prorektor\*innen an. Es kümmert sich um das tagespolitische Geschäft und entscheidet über die Personalentwicklung und die uni-interne Infrastruktur. Das Rektorat bereitet außerdem richtungsweisende Entscheidungen über die Ausrichtung und Entwicklung der Universität vor. So beschließt das Rektorat über Baumaßnahmen und Hochschulverträge.

## Der/die Rektor\*in

Unsere Rektor\*in leitet die Universität Konstanz und vertritt sie nach innen und außen. In dem Verantwortungsbereich liegen unter anderem die Weiterentwicklung der Governance und der Struktur- und Entwicklungsplanung der Universität. Sie hat das Berufungsrecht inne und führt Berufungsverhandlungen.

## Der/die Kanzler\*in

Der Kanzler\*in ist die Leitung der gesamten Universitätsverwaltung. Sie ist zuständig für Haushalts- und Personalangelegenheiten, Bau- und Sanierungsplanung sowie für Rechtsfragen und sonstige Verwaltungsaufgaben.

## Die Prorektor\*innen

Die Prorektor\*innen sind einerseits die Stellvertreter\*innen der/des Rektor\*in, andererseits eigenständige Entscheidungsträger\*innen in ihrem Kompetenzbereich. Aktuell gibt es 4 Prorektor\*innen in den folgenden Bereichen: Prorektor\*in für Diversität, Karriereentwicklung und Internationales, Prorektor\*in für Nachhaltigkeit, Information und Kommunikation, Prorektor\*in für Forschung, Prorektor\*in für Lehre.

## Der Senat

Der Senat ist das interne Entscheidungsgremium, in dem die verschiedenen Mitglieder der Universität zusammenkommen. Mitglieder sind von Amts wegen das gesamte Rektorat mit der Rektorin als Vorsitzenden, die Dekane und die Gleichstellungsbeauftragte. Zusätzlich werden neun Professor\*innen, je drei wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Angehörige

und vier studentische Mitglieder der Universität in den Senat gewählt. Die Sitzungen sind Außenstehenden nicht zugänglich, die Protokolle auf Anfrage jedoch schon. Der Senat diskutiert und nimmt Stellung zu richtungsweisenden Entscheidungen der Universität, wie dem Struktur- und Entwicklungsplan und der Berufung neuer Professor\*innen. Der Senat beschließt über die Beschaffenheit der Studiengänge und kontrolliert, ob Beschlüsse der Sektionen, Fachbereiche und seiner Ausschüsse im Sinn der Universität sind. Dem Senat steht es frei, beratende oder beschließende Ausschüsse zu bilden. Folgende Ausschüsse sind nach der Grundordnung dauerhaft eingerichtet: Ausschuss für Lehre und Weiterbildung (ALW), Ausschuss für Forschungsfragen (AFF), Ausschuss für Kommunikation und Information (AKI), sowie der Gleichstellungsrat.

#### Ausschuss für Lehre und Weiterbildung

Ist sowohl Ausschuss des Senats als auch des Rektorats und bearbeitet nahezu alle Angelegenheiten dieser Gremien, die die Lehre betreffen. So wird der ALW etwa konsultiert, wenn neue Studiengänge eingerichtet, Prüfungsordnungen geändert oder Zulassungsordnungen eingeführt bzw. umgeschrieben werden.

#### Die/der Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsbeauftragte wird durch den Senat aus dem Kreis des weiblichen wissenschaftlichen Personals gewählt und ist in allen Gremien der Uni beratungsbe-rechtigt. Sie wirkt gegen Ungleichbehandlungen jeglicher Art (Behinderung, Ethnie, sozialer Hintergrund, Sexualität, chronische Krankheit,...).

#### Der Universitätsrat

Der Universitätsrat ist ein externes Entscheidungsgremium der Universität, ein bisschen vergleichbar mit einem Aufsichtsrat von Unternehmen. Er besteht aus sieben Personen, die nicht der Universität angehören. Momentan besteht er aus einigen Vertreter\*innen der Wirtschaft und einigen Hochschullehrer\*innen anderer Hochschulen. Die Mitglieder werden durch ein Gremium aus zwei Unirats-, zwei Senatsmitgliedern und einer Vertretung des Wissenschaftsministeriums vorgeschlagen und durch den Senat und das Wissenschaftsministerium bestätigt. Der Unirat wählt gemeinsam mit dem Senat den/die Rektor\*in. Er trifft alle richtungsweisenden und langfristigen Entscheidungen der Universität, u. A. zur finanziellen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung. Damit hat er die weitreichendsten Entscheidungsbefugnisse. Das Rektorat steht dem Unirat dabei beratend zur Seite. Die sonstigen Mitglieder der Hochschule haben keinen Einblick in die Sitzungen, jedoch in die Protokolle.

#### Die Sektionen

Die Sektionen, an anderen Universitäten auch Fakultäten genannt, bilden die grundlegenden Abteilungen unserer Universität: Naturwissenschaftliche Sektion, Geistes- und sozialwissenschaftliche Sektion, Politik-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Sektion. Die Sektionen sind wiederum in mehrere Fachbereiche unterteilt.

### Der Sektionsrat

Der Sektionsrat ist das interne Entscheidungsgremium der Sektionen. Ihm gehören gewählte Vertreter\*innen der Statusgruppen, sowie der Sektionsvorstand qua Amt an. Er berät über weitreichendere Entscheidungen auf Sektionsebene und koordiniert die Arbeit der ihm angehörigen Fachbereiche.

### Der Sektionsvorstand

Der Sektionsvorstand leitet die Sektion und vertritt sie gegenüber anderen Gremien und nach außen. Er ist für das tagespolitische Geschäft zuständig und entscheidet über die Finanzvergabe in der Sektion. Ihm gehört der/die Dekan\*in (als Vorsitz), drei Fachbereichssprecher\*innen, sowie ein\*e Studiendekan\*in an. Sie werden vom Sektionsrat gewählt.

### Die Fachbereiche

Die Fachbereiche sind die dritte und unterste Verwaltungsebene der Uni. Jeder Studiengang ist einem bestimmten Fachbereich zugeordnet, womit dort eingeschriebene Studierende automatisch Mitglieder eines Fachbereiches sind. Die Mitglieder haben Zugang zu allen fachbereichsinternen Einrichtungen und Veranstaltungen, z. B. Doktorprüfungen und Wahlen.

### Der Fachbereichsrat

Er ist das Entscheidungsgremium jedes einzelnen Fachbereichs. Ihm gehören u.a. zwei studentische gewählte Mitglieder an. Er berät über die Entscheidungen auf Fachbereichsebene und gibt Stellungnahmen an ihm überstehende Gremien (Sektionsrat, Senat).

### Fachbereichssprecher\*in

Er/sie wird vom Fachbereichsrat gewählt, um den Fachbereich zu vertreten.

### Der/die Studiendekan\*in

Er/sie wird vom Fachbereichsrat gewählt und hat den Vorsitz in der Studienkommission. Er/sie koordiniert die Lehrtätigkeit, Prüfungs- und Vorlesungspläne.

### Fachbereichsreferent\*in

Er/sie koordiniert den Fachbereich und ist meist zur Studienberatung eine sehr gute Ansprechperson.

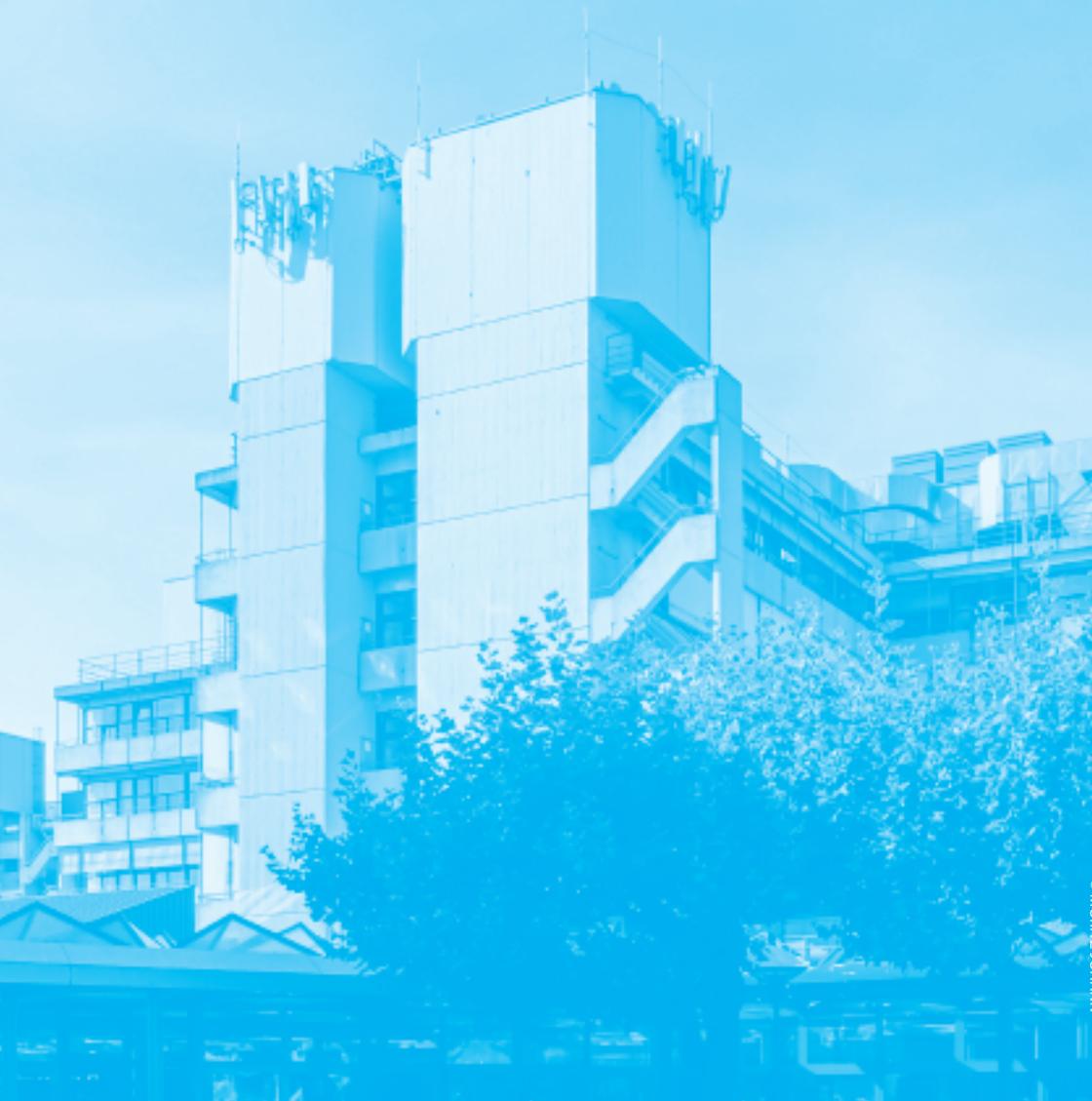
### Die Studienkommission

Der Sektionsrat setzt normalerweise für jeden Fachbereich eine Studienkommission ein. Die Studienkommission berät die ihm übergestellten Gremien in Fragen der Lehre und des Studiums. Sie beschäftigt sich mit fachbereichsinternen Prüfungs- und Promotionsordnungen, dem Lehrangebot, der Evaluation der Lehrveranstaltungen und der Weiterentwicklung von Studiengängen. Sie sind das Gremium, in dem die Studierenden die größte Mitsprachemöglichkeit haben. Von den neun Mitgliedern werden vier studentische Vertreter\*innen des Fachbereiches durch den Sektionsrat gewählt.

# 13

## Die Seezeit Vertreter- versammlung & Verwaltungsrat

Das Studierendenwerk Seezeit ist zwar keine Verwaltungseinheit der Universität, jedoch dicht mit der Universität verstrickt. Die Gremien setzen sich aus den Rektor\*innen, Professor\*innen der Hochschulen, Vertreter\*innen aus Wirtschaft und Politik und Studierenden zusammen. ◊



# Allgemeine Informationen zur Wahl

## Wer darf wählen?

Wahlberechtigt ist nur, wer im Wähler\*innenverzeichnis eingetragen ist. Dies sind grundsätzlich alle Mitglieder der Studierendenschaft (die immatrikulierten Studierenden und immatrikulierten Promovierenden der Universität Konstanz) - ausgenommen sind beurlaubte Studierende und Zeitstudierende. Dies gilt für die Wahl zum Studierendenparlament und den Senat. Bei den Wahlen der Studienfachschaftswahlgremien (SFSWG), der Fachbereichsräte, sowie der Sektionsräte sind dagegen nur Mitglieder der jeweiligen Studienfachschaft, des Fachbereichs oder der Sektion wahlberechtigt.

## Wann und wo wird gewählt?

In diesem Jahr wird die Wahl erneut online abgehalten werden. Sie findet über das [Online-Wahltool Polyas auf ZEuS](#) statt und wird am Montag, den **10 Juni um 12:00 geöffnet**. **Bis Donnerstag, 13. Juni 12:00 Uhr könnt ihr dann eure Stimme abgeben.**

## Wie wird gewählt?

Die Anmeldung bei dem Online-Wahltool erfolgt mit deinen Uniaccount-Kontaktdaten in ZEuS. Die Teilnahme an der Onlinewahl setzt einen Internetzugang, einen

gültigen Uni-Mail-Account sowie ein geeignetes technisches Gerät, das mit regelmäßigen Sicherheitsupdates vor Eingriffen Dritter geschützt wird, voraus. Wahlberechtigte können sich mit technischen Fragen an [zeus-support@uni-konstanz.de](mailto:zeus-support@uni-konstanz.de) wenden. Die Stimmabgabe in elektronischer Form ist, auf Anfrage, auch bei der Wahlleitung der Universität Konstanz möglich, insbesondere, wenn die\*der Wahlberechtigte nicht über einen eigenen Internetzugang oder ein geeignetes technisches Gerät verfügt. Dies ist unter vorheriger Terminabsprache im Wahlbüro der Wahlleitung, Raum V 606, Abteilung für Akademische und Internationale Angelegenheiten, [wahlleitung@uni-konstanz.de](mailto:wahlleitung@uni-konstanz.de), Tel. +49 7531 2589 möglich. Ihr füllt den elektronische Stimmzettel jeweils entsprechend der im Wahlportal enthaltenen Anleitung elektronisch aus und sendet ihn ab. Die Stimmabgabe erfolgt so, dass der elektronische Stimmzettel persönlich und unbeobachtet abgegeben wird. Es wird durch das elektronische Wahlsystem sichergestellt, dass das Stimmrecht nicht mehrfach ausgeübt werden kann. Die Wahlberechtigten haben bis zur endgültigen Stimmabgabe die Möglichkeit, ihre Eingabe zu korrigieren oder die Wahl abzubrechen.

# 15

Ein Absenden der Stimme ist erst auf der Grundlage einer elektronischen Bestätigung durch die\*den Wähler\*in möglich. Die Übermittlung ist für die\*den Wähler\*in am Bildschirm erkennbar. Mit dem Hinweis über die erfolgreiche Stimmabgabe gilt dies als vollzogen. Die Stimmabgabe ist erfolgt, wenn sie bis zum Ablauf der festgesetzten Abstimmungszeit im Wahlportal eingegangen ist. Mit dem Ende des Wahlzeitraums können sich die Wahlberechtigten nicht mehr in das Online-Wahlssystem einwählen. Wahlberechtigte, die zum Ende des Wahlzeitraums in das Wahlsystem eingewählt sind, ihre Stimme aber noch nicht abgegeben haben, erhalten für die Stimmabgabe weitere 15 Minuten Zeit. Mit dem Ablauf der

weiteren 15 Minuten ist die Wahlphase beendet und die wahlberechtigte Person wird automatisch durch das Online-Wahlssystem abgemeldet.

Was wird gewählt?

Gewählt wird die Zusammensetzung des Studierendenparlaments (StuPa) und der Studienfachschaftswahlgremien (SFSWG), sowie die studentischen Vertreter\*innen des Senats, der Sektionsräte und der Fachbereichsräte.

# Die Wahl zum Studierendenparlament

Als das politische Organ der Studierendenschaft beschäftigt sich das Studierendenparlament (StuPa) insbesondere mit politischen Erklärungen im Namen der Studierendenschaft, Wahl und Kontrolle des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA), der Festlegung des Haushaltes der VS der universitären Infrastruktur sowie dem Studierendenwerk (Besetzung seiner Gremien). Seine 23 Mitglieder werden jährlich bei den Uniwahlen von euch bestimmt.

Es stehen folgende Listen zur Wahl:

1. Links-Grüne-Walpartei-Liste (LGWL)
2. Jusos
3. Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS)

Die Antworten auf wichtige Themen der Wahl und mehr Informationen über die kandidierenden Listen, findet ihr auf den nächsten Seiten. Wir weisen euch darauf hin, dass für den Inhalt und die Antworten auf die Wahlthesen die jeweilige Liste verantwortlich ist.

---

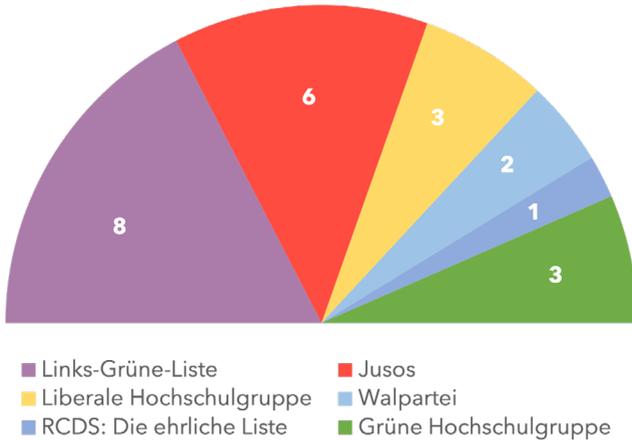
Bei der StuPa-Wahl hast Du vier Stimmen.

Diese kannst Du beliebig auf die Bewerber\*innen und Listen verteilen.

Achtung: Stimmzettel mit mehr als vier Kreuzen sind ungültig

# Kennzahlen der letzten Legislatur (2023/24)

## Sitzverteilung im StuPa



## Anwesenheit im StuPa 2023/24

Fraktion	Mögliche Anwesenheit	Entschuldigt	Unentschuldigt	Tatsächliche Anwesenheit
LGL	128	26	10	71,9% (92)
JuSos	96	14	1	84,4% (81)
GHG	48	10	1	77% (37)
LHG	48	13	2	68,8% (33)
Walpartei	32	-	5	84,4% (27)
RCDS	16	4	-	75% (12)

# Liste 1: Links Grüne Walpartei Liste (LGWL)

Wir sind die LGL (Links-Grüne-Liste) und die Walpartei. Dieses Jahr treten wir als gemeinsame Liste für die Uni-Wahlen an. Warum wir uns dazu entschlossen haben? Wir haben festgestellt, dass wir alle unsere Rolle als InteressensvertreterInnen der Studierendenschaft sehen und uns die gute Zusammenarbeit ermöglicht, mehr zu erreichen.

Insbesondere für diese Jahr sind wir darauf angewiesen unsere Kapazitäten zu bündeln, um unsere 2 großen Ziele zu erreichen. Wir sind auf unsere Sitze im Studierendenparlament angewiesen, um diese großen Projekte umzusetzen. Wir Wale sind schon immer mit der linken Flosse stärker vorangekommen. In der LGL haben wir starke Mitschwimmer\*innen gefunden, die unsere Grundwerte teilen, mit denen wir auf einer Welle schwimmen und uns gemeinsam verstärkt gegen das Aussterben der Bodenseewale einsetzen können. Von der Zusammenarbeit versprechen wir uns ein demokratisches Miteinander, erweiterte Perspektiven, einen Blick über die Wasseroberfläche und möglichst viel Feierabendbier.

Wir sind nicht konsequent einer Meinung, das steht außer Frage. Aber genauso sind wir als individuelle Hochschulgruppen nicht einer Meinung gewesen. Unsere Diskussionen und die verschiedenen Sichtweisen, die so aufeinander treffen sehen wir als unverzichtbare Bereicherung, und Grundbaustein für einen legitimen, qualitativ-hochwertigen demokratischen Prozess. Wir sind basis-demokratisch organisiert und können trotz Diskussionen darauf vertrauen, uns bei einem gemeinsamen Feierabend-Bier gut zu verstehen.

## 1) Wie möchtet ihr sicher stellen, dass die Interessen aller Fachbereiche während eurer Amtszeit berücksichtigt werden?

Wir fördern den verstärkten Austausch mit der FSK. Die FSK sehen wir als repräsentierend für alle verschiedenen Fachbereiche. In diesem Sinne haben wir uns für die Umgestaltung des AStAs zur Förderung der FSK eingesetzt. Ergänzend dazu halten wir einen entspannten Austausch außerhalb der konkreten Unipolitik für wichtig, um die Vernetzung aufrechtzuerhalten. Dazu zählt, dass StuVe und Chill, unsere Arbeitszeit im StuVe Büro und unsere Trinken mit Linken zu denen alle für ein entspanntes Beisammensein eingeladen sind. Zudem treten wir als LGL/Walpartei mit einer bunten Liste zu den kommenden Wahlen an und vertreten dabei eine Vielzahl an Fachbereichen (insgesamt 9!). Einige unserer Kandidat\*innen kommen aus den Fachschaften und wir stehen in engem Austausch mit der FSK. Außerdem haben wir unabhängig der Fachbereichszugehörigkeit für alle Meeresbewohner\*innen eine Flosse zum Anlehnen und Ultraschallsensoren zum Ausheulen.

## 2) Welchem Thema der Hochschulpolitik wollt ihr euch besonders widmen?

In dieser Legislatur gibt es für uns 2 wichtige Themen und sogar ein walisches: Die neue Organisationsatzung der Studierendenvertraging neu zu beschließen, um Arbeitsprozesse zu erleichtern und der Politikverdrossenheit entgegenwirken. Die Studierendenschaft kann und sollte unserer Meinung nach mehr Zugang zu Bildung außerhalb des eindeutigen Universitätskontextes haben. Darunter verstehen wir mehr Podiumsdiskussionen, mehr Umfragen, mehr Vorträge zu Demokratie, Antirassismus, Feminismus und weiteres. Solche Vorträge können auch konkreten Bezug zur Forschung haben (z.B. Frauen in den Naturwissenschaften) aber müssen dies nicht um hier Raum zu finden. Ein Anliegen, mit welchem wir uns verstärkt beschäftigen ist die deutsche Kolonialgeschichte (und ihre Rolle für unsere Wissenschaft und Reichtum heute). Durch dieses Vorhaben erhoffen wir uns mehr Studierende zu erreichen und zur eigenständigen Weiterbildung und Selbstorganisation motivieren zu können. Eine große Errungenschaft wären für uns Projekte und Vorträge von Studierenden aus Eigeninitiative zu fördern. Zusätzlich setzen wir uns wie schon immer für die Rettung der Bodenseewale(n) und eine höhere Walbeteiligung ein. Darüber hinaus ersehnen wir eine Universität im Flow, mit barrierefreien (Informations-) Strömungen, damit jeder in seinem Tempo schwimmen kann. Dies würde den universitären Ozean als Lebensraum erhalten und angenehmer gestalten.

## 3) Wenn ihr ein Projekt an der Universität finanzunabhängig ins Leben rufen könntet, welches wäre es und warum?

Wir lehnen uns in diesem Aspekt (bewusst) sehr weit aus dem Fenster. Eines der größten Probleme in Konstanz, welches viele Studierende ertragen müssen, ist der Wohnungsmarkt. Privatvermietung ist zu teuer, WGs sind genauso wie Plätze in den Studi-Wohnheimen knapp und dennoch steigt der Markt für Ferienwohnungen immer weiter. Die Schritte der Stadt dem durch Geldstrafe entgegenzuwirken, begrüßen wir. Als ausreichend sehen wir diese jedoch nicht. Daher würden wir, sobald die Möglichkeit besteht, mehr Wohnheime bauen. Wir sind für verschiedene Konzepte offen, auch für Diskussion mit der Stadt, um soziale Projekte wie gemischtes Wohnen mit SeniorInnen aufzubauen. Und wenn wir ganz ehrlich sind, würden wir am allerliebsten die zahlreichen Bonzen-Häuser am Hörnle besetzen, enteignen und zu selbstverwalteten Studi- Häusern umwandeln. An der Uni direkt – und auch realisierbar – wollen wir die Orca-Bar umsetzen. Im neuen X-Gebäude angesiedelt soll sie direkt am zentralen Golfstrom liegen und somit den vorbeischwimmenden Lebewesen unterschiedlichster Ecken des Meeres als Riff der sicheren Zusammenkunft dienen.

# Liste 2: Jusos

Wir sind die Liste der Jungsozialist\*innen (Jusos) an der Uni Konstanz.

Wir setzen uns ein für eine dynamische und inklusive Hochschule, in der Engagement und Dialog hochgehalten wird. Ziel ist für uns ein Uni-Leben, in dem sich jeder wohl fühlen kann, gehört wird und sich entfalten kann. Wir möchten offen für alle sein und die Bedürfnisse aller Studierenden aufnehmen. Dabei treten wir stets für Demokratie, Nachhaltigkeit und Transparenz ein und wenden uns entschieden gegen jedes rechte und rassistische Gedankengut.

Webseite: [juso-hsg-konstanz.de](http://juso-hsg-konstanz.de)



## 1) Wie möchtet ihr sicher stellen, dass die Interessen aller Fachbereiche während eurer Amtszeit berücksichtigt werden?

Es ist für die Studierendenvertretung (StuVe) wichtig, alle verschiedenen Gruppen der Uni mitzunehmen, insbesondere auch die einzelnen Fachbereiche und Fachschaften.

Wir setzen uns für eine Stärkung der Fachschaftskonferenz (FSK) ein, da in den Fachschaften viel Engagement und Erfahrung vorhanden ist und so ein stärkerer Kontakt mit der Studierendenschaft möglich ist. Dafür bringen wir uns in die aktuell anstehende Reform der StuVe-Satzung ein, versuchen in den FSK-Sitzungen präsent zu sein und aktiv auf Fachschaften und andere (Hochschul-)Gruppen zuzugehen, wenn Themen sie besonders betreffen.

## 2) Welchem Thema der Hochschulpolitik wollt ihr euch besonders widmen?

Besonders wichtig ist uns, die StuVe insgesamt zu stärken, insbesondere durch eine bessere Verbindung zur Studierendenschaft und mehr Vernetzung. Dafür wollen wir die Studierenden besser über Geschehnisse in der StuVe informieren und als umfassender Ansprechpartner fungieren. Außerdem wollen wir das Uni-Leben während der Baustelle erleichtern und uns für die studentischen Interessen bei der Gestaltung der neuen Teile des Campus einsetzen.

## 3) Wenn ihr ein Projekt an der Universität finanzunabhängig ins Leben rufen könntet, welches wäre es und warum?

So idyllisch eine Uni im Wald auch ist, so sehr fehlt auch die Möglichkeit, schnell mal in die Stadt zu springen. Wenn wir träumen dürfen, würden wir uns einen Supermarkt, Bäcker oder ähnliches auf dem Campus vorstellen. Wenn wir realistisch bleiben, setzen wir uns dafür ein, dass wie gerade angedacht, im neuen X-Gebäude studentisch geführte Gastronomie möglich wird. Ein weiteres Traumprojekt wäre die vollständige Begrünung der Innenhöfe, realistisch gesehen könnte man zumindest ein paar Pflanzen hinzufügen.

# Liste 3: RCDS - Ring Christlich Demokratischer Studenten

1) Wie möchtet ihr sicher stellen, dass die Interessen aller Fachbereiche während eurer Amtszeit berücksichtigt werden?

Wir als RCDS sind eine breit aufgestellte Hochschulgruppe und haben regelmäßigen Austausch mit Studentinnen und Studenten aus (fast) allen Fachbereichen. Im direkten Gespräch erfragen wir, was den einzelnen Mitgliedern der Universität am Herzen liegt und setzen uns im Anschluss mit den Themen auseinanderzusetzen. Wir wollen, dass alle Fachbereiche gleich behandelt werden und setzen uns für Studentinnen und Studenten aller Fachbereiche gleichermaßen ein.

2) Welchem Thema der Hochschulpolitik wollt ihr euch besonders widmen?

In den letzten Wochen, Monaten und Jahren kam es immer wieder zu diskriminierenden Taten gegenüber einigen religiösen Gruppen unserer Universität. Das ist für uns ein absolutes No-Go! Wir setzen uns dafür ein, dass jede Studentin und jeder Student unabhängig seiner Orientierungen und seines Geschlechts, dieselben Chancen erhält, aber auch dafür, dass diejenigen, die Menschen aufgrund ihres Glaubens oder anderer Orientierungen diskriminieren, beleidigen oder angreifen Konsequenzen für ihre Taten zu spüren bekommen. Insbesondere Antisemitismus hat an unserer Universität nichts zu suchen.

# 23

3) Wenn ihr ein Projekt an der Universität finanzunabhängig ins Leben rufen könntet, welches wäre es und warum?

Ein Aktionsprojekt zur Förderung der (mental)en Gesundheit der Mitglieder der Universität mit verschiedenen kostenfreien Workshops zu den Themen gesunde Ernährung (auch Kochkurse), Bewegung (verschiedene Sportarten werden vorgestellt und können ausprobiert werden), Achtsamkeit und der Balance zwischen Studium und Freizeit. Ein solches Projekt würde die Möglichkeit bieten, den Studentinnen und Studenten sonst sehr kostenintensive Seminare zu besuchen und sowohl die mentale als auch die körperliche Gesundheit dieser fördern.

# Die Wahlthesen

# 24

## 1. Universitäre Gremien, Gremien der verfassten Studierendenschaft und Professuren sollen paritätisch besetzt sein.

LGWL

Zustimmung!

Wir erkennen an, dass deskriptive Repräsentation eine fördernde Art der Repräsentation und eines der effektivsten Mittel marginalisierte Stimmen zu fördern ist und befürworten sie. Viel wichtiger ist uns jedoch direktes Empowerment dieser Stimmen durch bspw. Paten, direkte Ansprechpersonen und/oder zielgerichtete Werbung so wie Schulungen. Die paritätäre Besetzung ist ein angenehmer Effekt von Equality Bestrebungen.

RCDS

Ablehnung!

Für uns steht die Eignung und Leistung der Einzelperson im Vordergrund und nicht ihr Geschlecht. Die Stellen an der Universität, insbesondere Professuren, sollten danach vergeben werden, wer am besten für diese geeignet ist und nicht nach einer erzwungenen Quote. Das Geschlecht sollte bei der Entscheidung keine Rolle spielen.

Jusos

Neutral!

Geschlechtergerechtigkeit ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, auch an der Uni. Bei vielen Gremien ist es allerdings meist schwierig, überhaupt genug Menschen für Ämter zu finden. Eine zwingende paritätische Besetzung würden da eher Engagement hemmen als fördern. Bei Professuren gäbe es durch Wissenschaftsfreiheit und Bestenauslese erfassungsrechtliche Bedenken. Wir sehen allgemeine Förderung von Frauen als eine bessere Möglichkeit an.

## 2. Das StuPa soll sich auch zu gesellschaftlichen Themen ohne direkten Bezug zur Universität Konstanz äußern dürfen.

LGWL

Zustimmung!

Die Studierendenschaft braucht mehr politischen Bezug, die Unterscheidung von hochschulpolitisch und politisch ist merkwürdig und unserer Meinung nach fragwürdig in ihrer Begründung. Politik bildet den Raum ab in dem Wissenschaft stattfindet. Als Walpartei beklagen wir schon seit Meeressäugergedenken die Gefährdungssituation aller Bodenseewale unabhängig ihres direkten Immatrikulationsstatus und dabei wird es auch bleiben!

RCDS

Ablehnung!

Als studentisches Gremium an der Universität Konstanz wird das StuPa gewählt, um innerhalb des universitären Rahmen Entscheidungen zu treffen und Empfehlungen an die Universität(sleitung) zu geben. Es repräsentiert die Studentenschaft innerhalb der Universität und nicht nach außen, dabei sollte es bleiben

Jusos

Zustimmung!

Wir leben in einer bewegten Welt und allgemeine gesellschaftliche und politische Debatten finden Eingang in unsere Gedanken und unser Handeln. Dem gegenüber stehen Regelungen, die die Studierendenvertretung in ihren Themen einschränken. Zum einen treten wir für eine progressive Auslegung von § 65 Landeshochschulgesetz ein, zum anderen möchten wir dafür stärker mit dem Rektorat in den Diskurs treten.

### 3. An der Universität soll es keine Unisex Toiletten geben.

LGWL

Ablehnung!

Die Ablehnung gegenüber Unisex Toiletten findet bei uns kein Verständnis. Sie sind ein wirkungsvolles Fördermittel der Inklusivität, welches freiwillig nutzbar allen zur Verfügung steht. Wir differenzieren generell weder nach Kiemen- noch nach Wirbel- oder Flossenanzahl. Gleichzeitig erkennen wir an, dass wir gesetzlich eingeschränkt sind und keine reinen Unisex Toiletten einführen dürfen.

Jusos

Ablehnung!

Wir sehen keinen Anlass dazu, bestehende Unisex-Toiletten zu streichen. Diese schränken niemanden ein, wer binäre Toiletten nutzen möchte, hat weiterhin jederzeit ohne Probleme die Möglichkeit dazu. Wir sind an einer Uni, also wollen wir auch Unisex!

RCDS

Neutral!

Die Existenz solcher Toiletten hat ihre Berechtigung, jedoch sollte auch der Schutz der jeweiligen Geschlechter und die Bedürfnisse der Mehrheit berücksichtigt werden.

Insbesondere für Frauen stellen Toiletten auch Schutzräume dar. Dennoch können wir den Wunsch nach Unisex Toiletten nachvollziehen und stehen der Einrichtung einer hinreichenden aber vernünftigen Anzahl solcher nicht im Weg.

## 4. Das D-Semesterticket soll an der Universität Konstanz eingeführt werden.

Die Einführung würde bedeuten, dass alle Studierenden (altersunabhängig) durch die Zahlung des Semesterbeitrags ein Ticket bekommen würden, das die gleiche Gültigkeit wie das reguläre Deutschlandticket hat. Der Semesterbeitrag würde sich in dem Fall verbindlich für alle Studierenden um 154,50 EUR (Stand Januar 2024) erhöhen.

LGWL

Neutral!

Wir wollen hier nicht über die Studierendenschaft hinweg entscheiden und befürworten deswegen stark die Urabstimmung – und ihr Ergebnis. Eine Einführung sollte nur bei starker Mehrheit stattfinden, und uns ist dabei besonders wichtig, dass nur umgestellt wird, wenn eine Lösung für Studierende, die sich das Ticket nicht leisten können, gefunden wird.

RCDS

Ablehnung!

Im Sinne der Entscheidungsfreiheit, sollten alle Studentinnen und Studenten selbst entscheiden, ob sie ein Deutschlandticket erwerben möchten oder nicht. Dies ist derzeit möglich, vor allem, da das Studi-Ticket nicht im Semesterbeitrag inkludiert ist. Es steht daher jedem frei, selbst zu entscheiden, welches Ticket gekauft wird.

Jusos

Ablehnung!

Nach dem aktuellen Stand bringt das D-Semesterticket so gut wie keine Vorteile gegenüber dem bisherigen JugendBW D-Ticket. Der Preis würde in etwa gleich bleiben, es müssten dann aber alle Studierenden den Betrag zahlen. Etwa die Hälfte der Studierenden besitzt aktuell kein D-Ticket, es würde also insgesamt zu einer deutlichen Mehrbelastung führen.

## 5. Das Studierendenparlament und die Universität Konstanz sollen sich weiterhin für einen Tarifvertrag für studentische Hilfskräfte einsetzen.

LGWL

Zustimmung!

Wie in einer Riffgemeinschaft gilt es auch im universitären Betrieb Verantwortung zu übernehmen. Studentische Hilfskräfte leisten einen wichtigen Beitrag zum Funktionieren dieses Betriebes. Diese Verantwortung soll auch entsprechend honoriert werden.

RCDS

Zustimmung!

Studentische Hilfskräfte sind nach wie vor oft unterbezahlt und überarbeitet. Dennoch sind sie für den Alltag an der Universität, insbesondere im Bereich der Lehre und Forschung, zwingend notwendig. Um diese stärker zu fördern, soll sich das StuPa auch weiterhin für einen Tarifvertrag einsetzen.

Jusos

Zustimmung!

Wir begrüßen die Lohnerhöhungen infolge der schuldrechtlichen Vereinbarung durch die Kampagne TVStud, die wir mit unterstützt haben. Es ist aber wichtig, weiter zu kämpfen, um einen tatsächlichen Tarifvertrag mit höheren Löhnen zu erreichen.

## 6. Ist es sehr wichtig, dass mehr Angebote geschaffen werden, um die psychische Gesundheit der Studierenden zu fördern?

LGWL

Zustimmung!

Die psychische Beratungsstelle bei Seezeit ist sehr ausgelastet, und deutschlandweit sind Not-Hotlines sehr gefragt. Die Nightline soll weiter gefördert werden und wir werden alle verfügbaren Mittel nutzen, um mehr Druck auf Seezeit aufzubauen. Auch Meerestiere brauchen psychologische Betreuung. Wir finden daher, dass alle Studierenden sich in „Waltrauts Seelsorgetelefon“ einwählen sollten können.

RCDS

Zustimmung!

Die psychische Gesundheit von Studentinnen und Studenten liegt uns sehr am Herzen und leider ist es sehr schwierig, schnell professionelle Hilfe zu finden. Die Universität soll mit Beratungs- und Anlaufstellen jenen Mitgliedern der Universität zur Seite stehen, die ein solches Angebot brauchen und in Anspruch nehmen möchten.

Jusos

Zustimmung!

Es bestehen an der Uni verschiedene Angebote für psychische Gesundheit, allerdings ist etwa die psychosoziale Beratung bei Seezeit überlastet und muss ausgebaut werden. Außerdem müssen die bestehenden Angebote insbesondere bekannter und zugänglicher gemacht werden.

## 7. Das vegetarische & vegane Angebot in der Mensa soll ausgebaut werden, auch wenn es dann an manchen Tagen kein Fleisch mehr im Angebot gibt.

LGWL

Zustimmung!

Vegane, und auch vegetarische, Ernährung ist ein einfacher Weg CO<sup>2</sup>-Emissionen zu senken und ethisch gut begründbar. Zudem ist der pro-Kopf Verbrauch an Fleisch in Deutschland (ungesund) hoch. Die Reduzierung bietet die Möglichkeit die Ernährungsweise ohne erhöhten Selbstaufwand kennenzulernen. Zusätzlich setzen wir uns dafür ein lokal Algenprotein anzubauen und dies auch in der Mensa mehr anzubieten.

RCDS

Ablehnung!

Allen sollte die Wahl gelassen werden, in der Mensa zu essen, was gewünscht ist.

Anstatt nur vegane und vegetarische Gerichte auf den Speiseplan zu setzen, halten wir es für sinnvoll, diese Gerichte anderweitig attraktiver zu gestalten und bei der Auswahl der Fleischgerichte auf Nachhaltigkeit und Qualität zu achten, beispielsweise regionale Angebote zu nutzen.

Jusus

Zustimmung!

Vegetarische und vegane Ernährung ist aus vielerlei Gründen wichtig. Seezeit hat sich diesbezüglich in den letzten Jahren durchaus bewegt, wir möchten aber den Druck aufrecht erhalten, um weitere Verbesserungen zu erreichen. Wichtigster Punkt ist für uns dabei das Abendessen, bei dem es oftmals keine vegane Möglichkeit gibt. Eine krasse Gegenüberstellung ist aber nicht nötig, da es auch bei einem Ausbau der vegetarischen und veganen Optionen noch welche mit Fleisch geben wird.

## 8. Die Universität soll neben der Präsenzlehre zusätzlich ein breiteres Angebot an Online- und Hybridveranstaltungen zu Verfügung stellen.

LGWL

Neutral!

Die Uni Konstanz ist eine Präsenzuni. Somit stehen wir klar gegen reine Onlinevorlesungen. Für ein flexibles Studium (und als Ausweichoption) ist es wichtig, auch neben der Präsenzlehre Lecture Recordings weiter zu fördern. Diese ermöglichen bessere Planung von Studium und Nebenjobs, sowie die erleichterte Nachbereitung der Vorlesungen und versorgen auch Provinzkrabben mit Lernstoff.

RCDS

Zustimmung!

Die Präsenzlehre ist das Kernstück unserer Universität und soll es auch bleiben.

Dennoch ist es für viele Studentinnen und Studenten eine Erleichterung, die Möglichkeit zu haben, Vorlesungen online noch einmal ansehen zu können. Die Bereitstellung der Materialien und die Abgabe von Arbeiten erfolgt in den meisten Fachbereichen bereits online, da es die Vorgänge einfacher macht. Zudem bietet die hybride Lehre auch in Krankheitsfällen die Möglichkeit, verpassten Stoff einfach nachzuholen.

Jusos

Zustimmung!

Wir begrüßen den Ausbau von Hybrid-Veranstaltungen, um den Studierenden mehr Freiheiten zu ermöglichen und die Barrierefreiheit zu erhöhen. Wir möchten dafür auf Fachbereiche und Dozenten zugehen, um Möglichkeiten auszuloten und Überzeugungsarbeit zu leisten. Ggf. muss dafür auch das KIM finanziell unterstützt werden. Reine Online-Veranstaltungen lehnen wir dagegen ab, da dadurch die Qualität gemindert wird.

## 9. Die Barrierefreiheit an der Universität ist ausreichend vorhanden.

LGWL

Ablehnung!

Die Barrierefreiheit der Universität ist für viele nicht zumutbar. Beispiele hierfür sind der Pflasterboden in der Aula vor dem Café, die Umwege, um an Aufzüge heranzukommen, und der schwer Auffindbare barrierefreie Uni-Plan. Auch den Blauwalen der Uni ist ein unbeschwerter Zugang zur Tiefsee verwehrt, daran sollte dringend gearbeitet werden.

Jusos

Ablehnung!

Offensichtlich ist das nicht der Fall. Leider ist die Barrierefreiheit in den alten Gebäuden nur schwer zu erreichen. Wir werden uns deswegen insbesondere bei den Neubauten dafür einsetzen. Gleichzeitig möchten wir die technische Unterstützung für Hörbeeinträchtigte verbessern.

RCDS

Ablehnung!

Viele Zugänge zu Gebäuden und Räumen sind mit eingeschränkter Beweglichkeit schwer zu erreichen. Häufig gibt es keine, oder nur schwer zu findende Aufzüge und unwegsame Böden. Vor allem seit der Renovierung sind die Herausforderungen erheblich gewachsen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Barrierefreiheit im Sinne der Gleichberechtigung stärker gefördert wird.

## 10. Es ist wichtig, dass an der Universität mehr Erholungsräume geschaffen werden.

LGWL

Zustimmung!

Die Universität sollte auch ein Ort der Begegnung sein, an dem sich jede\*r wohlfühlen soll. Erholungsräume sind daher ein muss - und momentan nicht ausreichend vorhanden. Flucht vorm Lernkontext ist essenziell für ein gesundes Arbeitsumfeld. Zusätzlich sollte ein Korallenriff angelegt werden, dass unsere Universität vor Profithaien schützt.

RCDS

Neutral!

In den Bibliotheken gibt es die Möglichkeit, in aller Stille auf einer der Liegen oder den Sesseln eine Pause zu machen und sich zu erholen. Im Freien und im restlichen Teil der Universität kann sich dabei unterhalten werden. Dennoch stehen wir der Schaffung weiterer Ruheräume nicht im Weg, sofern diese vernünftig durchdacht und sinnvoll sind.

Jusos

Zustimmung!

Durch die Baustelle ist auf dem Campus einiges an Erholungsmöglichkeiten weggefallen. Wir erinnern uns noch gerne an die gemütliche Atmosphäre im Biergarten auf der Wiese vor dem Haupteingang, bis die Baustelle begann. Wir möchten uns dafür einsetzen, dass auch während der Baustelle und insbesondere danach wieder Grünflächen zur Erholung geschaffen werden, zumindest aber überhaupt Pflanzen auf dem Campus. In dem Sinne fordern wir: Mehr Gras an der Uni!

## 11. Es sollte möglich sein, dass externe (ggf. politische) Organisationen unter Zustimmung des Studierendenparlaments Vorträge und Veranstaltungen an der Universität durchführen dürfen.

LGWL

Zustimmung!

Externe (politische) Bildung ist wichtig, um ein Uni-unabhängiges Angebot zu schaffen. Die Studierendenvertretung hat auch zur Aufgabe sich der politischen Weiterbildung der Studierendenschaft anzunehmen, und kann dies insbesondere mit solchen Veranstaltungen. Um den Studierenden die Wahl zu verschaffen ihren Erfahrungsschatz zu erweitern, sollten auch Organisationen aus anderen Ozeanen ihren Teil dazu leisten dürfen!

dass nicht gewährleistet ist, dass eine ausreichende Prüfung der Organisationen stattfindet und keine politische Meinung einseitig gefördert wird. Das Mehrheitsverhältnis der einzelnen politischen Hochschulgruppen, teilweise mit Nähe zu politischen Parteien, könnte darüber entscheiden, welche (politischen) Organisationen Veranstaltungen durchführen können.

Jusos

RCDS

Ablehnung!

Das StuPa sollte nicht darüber entscheiden können, welche Organisationen an der Universität Vorträge halten dürfen, das ist schlicht nicht Aufgabe des StuPa noch Teil dessen, wofür es von der Studierendenschaft gewählt wird. Hinzu kommt,

Zustimmung!

Siehe dazu auch unsere Ausführungen zur Frage 2. Aus unserer Sicht spricht im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten nichts dagegen, an der Uni mehr Diskussionsmöglichkeiten zu eröffnen, also auch externe Veranstaltungen stattfinden zu lassen, zumindest mit Zustimmung des Studierendenparlaments, um Diskussionen über kritische Veranstaltungen zu ermöglichen.

## 12. Gendergerechte Sprache sollte an der Universität gefördert werden.

LGWL

Zustimmung!

Gendergerechte Sprache ist inklusiver, und richtig angewandt auch keine Herausforderung zu benutzen. Jede\*r sollte sich an der Uni akzeptiert und angesprochen fühlen - unabhängig von der geschlechtlichen Identität. Die Wale unter uns kennen keine Pronomen. Wir respektieren allerdings auch jene Meeresbewohnenden, die dies tun und möchten unser Umfeld für deren Bedürfnisse sensibilisieren.

RCDS

Ablehnung!

Die Universität als Bildungsstätte sollte in Denken und Sprache frei sein. Die Sprache sollte nicht durch Richtlinien zur „Gendergerechtigkeit“ erzwungen verändert werden, insbesondere, da es keine einheitlichen Regelungen für eine solche Sprache gibt. Es ist die Aufgabe der Universität, Wissen frei von politischen Ideologien und Meinungen zu vermitteln. Die Debatte zur gendergerechten Sprache ist jedoch eine Politische, die in der Lehre selbst nichts zu suchen hat.

Jusos

Zustimmung!

Wir befürworten die Verwendung von gendersensibler Sprache. Geschlechtersichtbarkeit ist ein wichtiges Thema und die Verwendung unserer Sprache spielt eine nicht unwichtige Rolle dabei. Deswegen ist es wichtig, sich damit zu beschäftigen und sich klar zu werden, welche strukturellen Wirkungen Sprache hat, insbesondere auch innerhalb von Lehrveranstaltungen. Sprache befindet sich stets in einer freien Entwicklung, deswegen ist es wichtig, dies nicht vorzuschreiben, sondern jedem die Freiheit diesbezüglich zu geben.

# Die Wahl zum Senat

Der Senat ist das höchste beschlussfassende Gremium der Universität. Seine Mitglieder setzen sich im Wesentlichen zusammen aus dem Rektorat, Vertreter\*innen der Hochschullehrer\*innen, akademischen (wissenschaftlichen) Mitarbeiter\*innen und nichtwissenschaftlichen (wissenschaftsunterstützende) Mitarbeiter\*innen sowie fünf Studierenden als Vollmitglieder und einem weiteren studentischen Mitglied ohne Stimmrecht, welches durch die Fachschaftskonferenz (FSK) gewählt wird.

Die Aufgaben des Senats umfassen Angelegenheiten u.a. in Forschung, Lehre und Studium, sowie die Wahl der\*des Rektors\*in und der Prorektor\*innen (gemein-

sam mit dem Uni-Rat). Im Senat wird darüber hinaus beispielsweise über die Berufung von Professor\*innen mitentschieden und es wird über die Einrichtung, Änderung oder Aufhebung von Studiengängen sowie Regelungen zu grundlegenden Studienbedingungen (z.B. Anwesenheitspflicht in Vorlesungen und Seminaren) beschlossen. Folgende Ausschüsse sind aktuell dauerhaft eingerichtet: Ausschuss für Lehre und Weiterbildung (ALW), Ausschuss für Forschungsfragen (AFF), Ausschuss für Kommunikation und Information (AKI), Gleichstellungsrat.

## Wer steht zur Wahl?

Die Kandidaten\*innen, die zur Wahl Senatswahl und allen anderen Universitären Gremienwahlen stehen, findest Du in der Bekanntmachung der Wahlvorschläge der Universität auf der Uni Webseite.

(Aus Datenschutzgründen musst du dich erst auf der Uni-Website einloggen)

## Was gibts zu beachten?

Bei der Wahl zum Senat hast Du zehn Stimmen.

Achtung: Pro Bewerber\*in können maximal zwei Stimmen vergeben werden.

Achtung: Stimmzettel mit mehr als 10 Kreuzen sind ungültig!

Hinweis: Diese Veröffentlichung hat keinen rechtsverbindlichen Charakter. Wahlvorschläge für den Senat, die Sektionsräte und Fachbereichsräte werden durch den universitären Wahlausschuss zugelassen und rechtsgültig amtlich bekannt gemacht.

# Die Wahl zu den Sektionsräten

Die Sektion ist die organisatorische Grundeinheit der Universität; sie erfüllt in ihrem Bereich die Aufgaben der Universität. An der Universität gibt es derzeit 3 Sektionen. Die Sektion koordiniert die Erfüllung der Aufgaben der Fachbereiche in Leh-

re, Studium und Forschung (§16 1 Grundordnung). Die Studierenden werden im Sektionsrat durch einen Studierenden pro Fachbereich vertreten. Die FSK kann ein beratendes Mitglied in jeden Sektionsrat berufen.

## Was gibts zu beachten?

Bei der Wahl zum Senat hast Du zwei Stimmen.

Achtung: Stimmzettel mit mehr als 2 Kreuzen sind ungültig!

# Die Wahl zu den Fachbereichsräten

Die Fachbereichsräte beraten die jeweiligen Sektionen und bereiten deren Entscheidungen vor. Fachbereichsräte arbeiten auf Fachbereichsebene und sind hier für alle inhaltlichen und koordinatorischen Aufgaben tätig. Weiter erarbeiten sie die Entwürfe des

fachbereichsbezogenen Teils des Struktur- und Entwicklungsplans der Sektion, der fachbereichsbezogenen Prüfungsordnungen, sowie des Lehrprogramms des Fachbereichs (vgl. § 19 1 Grundordnung).

## Was gibts zu beachten?

Bei der Wahl zum Senat hast Du vier Stimmen.

Achtung: Stimmzettel mit mehr als 4 Kreuzen sind ungültig!

# Die Wahl den Studienfachschaftswahlgremien

In der Studienfachschaft kann sich jede\*r Studierende engagieren. Die (meist) wöchentlich stattfindenden Fachschaftssitzungen sind somit Vollversammlungen aller Studierenden der jeweiligen Studiengänge. Da aus Vollversammlungen jedoch keine Wahlen hervorgehen dürfen, benötigen die Fachschaften Wahlgremien. Die Studienfachschaftswahlgremien (SFSWG) bestehen aus sieben Mitgliedern der jeweili-

gen Studienfachschaft. Diese sind von allen Studierenden der entsprechenden Studienfachschaften zu wählen. Das SFSWG wählt die\*den FSK-Vertreter\*in der Studienfachschaft, den\*die Fachschaftsprächer\*innen und den\*die Schatzmeister\*in der Studienfachschaft.

## Wer steht zur Wahl?

Die Kandidaten\*innen, die zur SFSWG Wahl und allen anderen Studentischen Gremienwahlen stehen, findest Du in der Bekanntmachung der Wahlvorschläge der StuVE auf der StuVe Webseite.

(Aus Datenschutzgründen musst du dich erst auf der Uni-Website einloggen)

## Was gibts zu beachten?

Bei den Wahlen zum SFSWG existiert gewöhnlich nur eine Liste.

Auf dieser Liste kannst du sieben Kreuze verteilen.

Achtung: Pro Bewerber\*in kann nur eine Stimme vergeben werden.

# Weitere Informationen zur Wahl

Weitere Informationen zu den studentischen Wahlen findest Du auf den Seiten der StuVe unter: <https://www.stuve.uni-konstanz.de/uber-uns/uniwahlen/uniwahlen-2024/>

oder auf den Seiten der Uni unter: <https://www.uni-konstanz.de/gremien/wahlen/>

Ansonsten kannst Du auch jederzeit Deine Fragen an [stuve.wahlausschuss@uni-konstanz.de](mailto:stuve.wahlausschuss@uni-konstanz.de) senden.

# 40

## Urabstimmung 2024

Bereits des öfteren hat uns die Frage von Studierenden ereilt, ob sie das - seit diesem Semester an manchen Hochschulen erhältliche - vergünstigte Deutschland-Ticket für Studierende bereits erwerben können.

Leider müssen wir diese Anfragen aktuell noch mit "Nein" beantworten.

Der Arbeitskreis Verkehr befasst sich jedoch aktuell mit dieser Thematik und hat bereits die Kommunikation mit dem VHB und den Stadtwerken Konstanz aufgenommen.

In der diesjährigen Urabstimmung die gemeinsam mit den Uniwahlen und den studentischen Gremienwahlen vom 10. bis zum 13. Juni stattfindet, können nun alle Studierenden ihre Meinung bezüglich der Einführung eines solchen Tickets kundtun.

*Deine Meinung ist gefragt:*

**Wärest Du dafür, dass eine Umstellung  
des momentanen Semestertickets auf das  
D- Semesterticket im Solidarmodell erfolgen soll?**

Solltet ihr weitere Fragen oder dringende Anmerkungen zum Deutschlandticket oder anderen Verkehrsthematiken haben oder euch diesbezüglich engagieren wollen, wendet euch gerne an [stuve.akverkehr@uni-konstanz.de](mailto:stuve.akverkehr@uni-konstanz.de).

## Was bedeutet das?

### - Infos zum Studi-Deutschland Ticket:

- = Studi-Ticket, das sich am Deutschland-Ticket orientiert und mit 60% des regulären D-Tickets (= 180 €) bepreist ist. Es ist deutschlandweit für den gesamten Nahverkehr nutzbar.
- wird pro Semester zusätzlich (!) zu den Semestergebühren abgebucht (also + 180 € pro Semester)
- ist nur im Solidarmodell einführbar: das heißt, bei der Einführung des Studi-D-Tickets müssten alle Studis zusätzlich zum Semesterbeitrag verpflichtend noch etwa 180€ für das Studi-Deutschland-Ticket mehr zahlen - auch diejenigen, die das Ticket nicht verwenden würden! Kurz gesagt: Entweder alle Studis oder niemand!

## Vor- und Nachteile?

Das D-Semesterticket gilt für alle Studis - also auch für über 27-jährige - und ist für den gesamten Nahverkehr in Deutschland ausgelegt. Zusätzlich ist das Ticket mit rund 60 Prozent des normalen D-Tickets bepreist und somit deutlich günstiger, als das reguläre Ticket.

Die Einführung im Solidarmodell bedeutet allerdings, dass alle Studis -egal ob das Ticket genutzt wird oder nicht- den Aufpreis des Semesterbeitrags (circa 180) obligatorisch dazu zahlen müssen.

## Warum sollte ich abstimmen?

Rund 180€, die zusätzlich zu den Semestergebühren hinzukommen, sind eine Menge Geld!

Da das Studi-D-Ticket nur im Solidarmodell einführbar ist und jede\*r diese Erhöhung mittragen würde, betrifft die Urabstimmung auch wirklich alle Studis!

Lasst uns deshalb wissen, ob ihr dafür oder dagegen seid und stimmt digital bei der Urabstimmung zu den Uniwahlen 2024 am 10- bis 13. Juni 2024 mit "JA" oder "NEIN" ab!

# Impressum

Wahlzeitung 2024  
des Studierendenvertretung Uni Konstanz

Fach 056  
78457 Konstanz, Germany  
Tel.: +49 (0)7531 / 88 - 2517  
E-Mail: [stuve.wahlausschuss@uni-konstanz.de](mailto:stuve.wahlausschuss@uni-konstanz.de)

Redaktion  
StuVe Wahlausschuss 2024

mit Dank an  
die Wahlausschüsse der letzten Jahre,  
sowie: Jakob Sarrazin

Bildrechte  
Die Rechte an Bildern und Grafiken liegen bei  
der StuVe mit Ausnahme der explizit ausgewie-  
senen Abbildungen.

# Uni Wahl 2024

10. bis  
13. Juni

Einfach in ZEuS  
einloggen und in  
2 min wählen

Deine Stimme

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Universität  
Konstanz



x

**StuVe**  
Studierendenvertretung  
Uni Konstanz

